

war leicht, wenn er doch einmal die Vorlage besser beachtete¹. Die Chronologie der Kaisercolumne ist vollständig zerrüttet. Während bis zur Mitte des fünften Jahrhunderts da nur ungefähr dieselben Schwankungen wie in der Papstcolumne sich zeigen, ist von da an alles zu früh angesetzt, und diese Verschiebung schreitet vor, bis sie im 11. und 12. Jh. 50 und mehr Jahre beträgt². Es kam das daher, dass ein Schreiber garnicht mehr beachtete, dass auch jedem Kaiser bestimmte Jahrzeilen und ein bestimmtes Anfangsjahr zukam, da sie von der Jahrcolumne weiter abstanden. Und da in dem späteren Theile der Chronik viel weniger in der Kaiser- als in der Papstcolumne stand, gerieth er in immer grösseren Abstand von der ursprünglichen Anlage. Wenn wir unten erfahren werden, wie das Original der Tivoleser Chronik aussah, werden wir auch erkennen, wie leicht solche Verschiebungen in Abschriften eintreten konnten. Schwerer zu erklären ist es, dass in Tiburt. an mehreren Stellen die richtige Reihenfolge der Päpste, namentlich von Leo II. bis Johannes VII. verwirrt, in der Kaisercolumne Friedrich I. vor Konrad III. gestellt ist³, während in Basil. alles in Ordnung ist⁴.

Die Grundlage der Tivoleser Chronik bildet ein Papst- und Kaiser-Katalog, der in Italien viel verbreitet war. Mir sind als seine Ableitungen bekannt der Catalogus

1) An eine Neuberechnung der Incarnationsjahre in Tiburt. nach den Zeitangaben des Kataloges ist nicht zu denken, sondern der Schreiber ist da ganz gedankenlos verfahren, hat auch meist freien Raum gelassen, wo die Jahrzeilen der Vorlage durch Text nicht ausgefüllt waren, aber eben bald zu wenig, bald zu viel. Das erkennt man z. B. unter Marcellin, für den in der Tivoleser Chronik 15 (oder 14) Jahre 289—304 (303 Basil.) berechnet waren, weil neben 7 Jahren 2 Monaten Pontificatszeit 7 Jahre 6 Monate Vacanzzeit angegeben waren. Obwohl nun die Angabe der Vacanzdauer in Tiburt. weggelassen ist, kommen da auf ihn doch 18 Jahrzeilen, von denen 5 leer gelassen sind. Der Grund dafür kann nur sein, dass in der Vorlage die 15 Jahrzeilen unter ihm nicht ganz ausgefüllt waren. 2) So ist Lothar III. zu 1069 angesetzt. Diese starke Verwirrung ist zweifellos erst von dem Schreiber dieser Hs. angerichtet, denn er hat mehrmals nachträglich, sehr oft sogleich beim Schreiben zu den Kaisern bemerkt: 'Hunc inveni sub' dem oder dem Papst, zuweilen mit dem Zusatz 'in exemplo' oder 'scriptum in exemplo', womit er nur die von ihm copierte Hs. gemeint haben kann. 3) Das muss schon in der älteren Hs. von Tiburt. der Fall gewesen sein, denn der Schreiber bemerkt bei Friedrich I., den er zu 1094, gleichzeitig mit Urban II. ansetzt: 'Hunc inveni sub papa Innocentio'. Zu Konrad III., den er zum Anfangsjahr von Honorius II. 1124 ansetzt, bemerkt er nichts. 4) Ich glaube nicht, dass in Basil. die richtige Reihenfolge erst mit Hülfe anderer Quellen hergestellt ist.